Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/01186**
Datum: 09.09.2015
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2015	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Situation der Asylbewerber/Flüchtlinge in Halle (Saale) und bestehenden Hilfemöglichkeiten

Seit Wochen strömen Flüchtlinge aus den Bürgerkriegsgebieten Syriens und des Irak sowie aus Afrika über Griechenland und Italien in die EU und wandern zu einem großen Teil weiter nach Deutschland. Die Landesregierung Sachsen-Anhalt prüft gegenwärtig die Einrichtung von weiteren Zentralen Anlaufstellen (ZAST) zur Bewältigung der großen Zahl der Flüchtlinge, so auch in Halle (Saale). Der überwiegende Teil der Flüchtlinge wird erfahrungsgemäß in Deutschland bleiben und hier eine neue Heimat finden. Eine besondere Herausforderung stellt neben der Unterbringung die Eingliederung in die Berufswelt dar. In der Regel werden in Deutschland schon Diplome aus den osteuropäischen Ländern nicht anerkannt.
Die Integration der Flüchtlinge stellt die Stadt und das Land vor große Herausforderungen. Um eine Vorstellung von der Größe und Art der Herausforderung zu erhalten, stellt die Fraktion Mitbürger für Halle - NEUES FORUM folgende Fragen:

1. Wie viele Flüchtlinge sind dieses Jahr schon nach Halle gekommen und wie viele werden noch erwartet?
2. Aus welchen Ländern kommen wie viele Flüchtlinge?
3. Wie ist die Verteilung der Flüchtlinge nach Alter und Geschlecht?
4. Wie viele Familien mit Kindern sind unter den Flüchtlingen?
5. Wie viele Kinder unter 6, von 6 – 10 und von 11 – 18 Jahren sind unter den Flüchtlingen?

6. Welche Berufe werden von den Flüchtlingen angegeben?

7. Wie viele Flüchtlinge können ihre Angaben durch die Vorlage von Diplomen oder anderen Nachweisen belegen?
8. Wie groß ist der voraussichtliche Bedarf an beruflicher Nach- und Weiterausbildung?

9. Wie sind die Sprachkenntnisse der Flüchtlinge in Deutsch / Englisch?
10. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt zur Förderung der Deutsch-Kenntnisse?
11. Welche weiteren Integrationsmaßnahmen werden angeboten?

12. Welche Art von Unterstützung wird besonders dringend benötigt, die engagierte Bürgerinnen und Bürger übernehmen können?
13. An welcher Stelle der Verwaltung können durch Bürgerinnen und Bürger Hilfsangebote gemacht werden?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender

Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Finanzen
und Verwaltungsmanagement

25.09.2015

Sitzung des Stadtrates am 30.09.2015
Betreff: Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Situation der Asylbewerber/Flüchtlinge in Halle (Saale) und bestehenden Hilfemöglichkeiten
Vorlagen-Nummer: VI/2015/01186
TOP: 9.25

Antwort der Verwaltung:

Zu Frage 1:

Bis zum 31. August 2015 wurden der Stadt Halle (Saale) 1.039 Asylbewerber/Asylsuchende zugewiesen. Für den Monat September wurden insgesamt 410 Zuweisungen angekündigt. Für das vierte Quartal wird von Zuweisungen von mindestens 1.200 Asylsuchenden ausgegangen.

Zu Fragen 2 bis 5:

Gegenwärtig können diese Fragen nicht beantwortet werden.

Die erfragten statistischen Informationen können durch die Stadt Halle (Saale) erst ermittelt werden, nachdem von den Flüchtlingen der Asylantrag bei der Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Integration (BAMF) in Halberstadt gestellt wurde und das BAMF die Erstregistrierung im Ausländerzentralregister vorgenommen hat. Momentan hatten noch nicht alle der Stadt Halle (Saale) zugewiesenen Flüchtlinge die Möglichkeit, ihren Asylantrag in Halberstadt zu stellen. Dieses erfolgt zurzeit mit einer Verzögerung von ungefähr zwei Monaten.

Die Registrierung der zugewiesenen Asylsuchenden durch die Stadt erfolgt zwar in der Meldebehörde, jedoch darf der Aufenthaltsstatus der ausländischen Staatsangehörigen im Melderegister nicht gespeichert werden. Die statistische Auswertung des Melderegisters für den genannten Personenkreis nach Alter, Geschlecht und Herkunft ist daher nicht möglich.

Zu Fragen 6 bis 8:

Durch die Stadt Halle (Saale) werden diese Daten nicht erfasst. Gemäß einer Mitteilung des Landesverwaltungsamtes sind derzeit Mitarbeiter/-innen der Regionaldirektion der Arbeitsagentur in der Zentralen Aufnahmestelle in Halberstadt eingesetzt. Diese erfassen die berufliche Qualifikation, Studienabschlüsse und sonstige Qualifikationen der Asylsuchenden.

Zu Frage 9:

Deutsche Sprachkenntnisse liegen nur im Einzelfall vor. Grundlegende Englischkenntnisse haben nach Erfahrungen aus der täglichen Praxis etwa ein Viertel der zugewiesenen Personen. Erhebungen gibt es dazu nicht.

Zu Frage 10 und 11:

Ein rechtlicher Anspruch auf Förderung der Deutschkenntnisse besteht bis zur Anerkennung im Asylverfahren oder der Erteilung eines Aufenthaltstitels aus humanitären Gründen nicht. In den Unterkünften gibt es jedoch verschiedene Angebote für Deutschunterricht durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer (z. B. Lehramtsstudenten der Martin-Luther-Universität).
Die Stadt wirbt zum Beispiel im Amtsblatt um Unterstützer dieser Angebote.

Zu Frage 12:

Aktuell besonders dringend benötigt werden Paten für Geflüchtete in unterschiedlichen Lebenslagen (z.B. Umzug in eine eigene Wohnung, Familien, etc.), Sprachbegleiter zur Unterstützung z.B. bei Behördengängen sowie Winterkleidung (insbesondere für Männer), die in den Kleiderkammern in der Stadt abgegeben werden kann.

Zu Frage 13:

Einwohnerinnen und Einwohner können sich mit Hilfsangeboten an das Dienstleistungszentrum Migration und Integration wenden. Auch die Koordinierungsstelle „Engagiert für Flüchtlinge“ des evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis, der Freiwilligen-Agentur und der Stadt Halle (Saale) unterstützt Engagementwillige.

Egbert Geier
Bürgermeister